

lieh geleitet werden. Alle Fragen müssen den Zirkelteilnehmern verständlich sein und sie zum Nachdenken anregen. Allerdings darf sich der Zirkelleiter nicht mit formalen, auswendig gelernten Antworten zufriedengeben, sondern er muß darauf hinwirken, daß jeder Teilnehmer lernt, die neuen theoretischen Erkenntnisse mit eigenen Worten wiederzugeben und mit seinen praktischen Erfahrungen zu verbinden.

Jeder Zirkelleiter sollte eine wichtige Aufgabe auch darin sehen, alle Zirkelteilnehmer an der Diskussion zu beteiligen. Er fragt deshalb auch diejenigen, die sich nicht melden. Die Scheu, frei zu sprechen, wird so am besten überwunden. Man muß das Selbstvertrauen der Teilnehmer stärken und ihnen durch Anerkennung einer richtigen Antwort helfen.

Der beste Zirkelleiter ist derjenige, der

im Zirkel selbst wenig spricht! Deshalb soll er langatmige Ausführungen vermeiden und sich bemühen, richtige Antworten von den Teilnehmern zu erhalten. Einen Zirkel leiten heißt die Diskussion lenken und ergänzen, Fragen stellen, kämpferisch falsche Antworten berichtigen und vor allem zusammenfassen. Eine solche kurze Zusammenfassung ist notwendig, damit jedem Teilnehmer die behandelte Frage klar verständlich wird.

Jeder Zirkelleiter sollte außerdem verschiedene Möglichkeiten nutzen, um das behandelte Thema anschaulich zu gestalten. Hierzu gehört die Verwendung von Zeichnungen, grafischen Darstellungen, Bildern, Landkarten, gehören Hinweise auf Bücher, Filme usw. Dadurch wird der Zirkelabend lebendiger gestaltet sowie das Interesse und Verständnis der Teilnehmer gefördert.

Emil Kortmann
Propagandist, Berlin-Köpenick

5000 neue Leser für die Kreiszeitung

Die Kreisleitung Hagenow hat gemeinsam mit dem Kreisausschuß der Nationalen Front, dem ehrenamtlichen Kollegium der Kreiszeitung „Hagenower Kreis-Echo“ und dem Hauptpostamt Maßnahmen festgelegt, die dazu dienen, den Einfluß der sozialistischen Presse im Kreis zu vergrößern und gleichzeitig die Rentabilität der Kreiszeitung zu sichern. Im Kreis Hagenow mußten über 5000 neue Leser für unsere Heimatzeitung gewonnen werden. Wie haben wir dieses Ziel erreicht?

Das Büro der Kreisleitung hat alle Grundorganisationen angewiesen, mit den Ortsausschüssen der Nationalen Front und den Kollegen und Genossen der Deutschen Post die Werbung zu organisieren. In fast allen Gemeinden des Kreises fanden gemeinsame Beratungen statt. In jeder Gemeinde sollte eine Streuungsdichte von mindestens 15 Prozent erreicht werden.

Die Mitglieder des ehrenamtlichen Redaktionskollegiums des „Hagenower Kreis-Echos“ und des Sekretariats der Nationalen Front wurden mit der Anleitung eines bestimmten Postbereiches betraut. Außerdem wurde vom Sekretariat

der Nationalen Front und vom Kollegium ein Großwerbesonntag durchgeführt. Während dieser Großwerbungsaktion konnten wir weit über 5000 neue Leser für das „Hagenower Kreis-Echo“ und zahlreiche neue Abonnenten für „Neues Deutschland“ und die „Schweriner Volkszeitung“ gewinnen.

Auf Beschluß des Büros der Kreisleitung wurde beim Hauptpostamt Hagenow eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Sie erhielt den Auftrag, allen Grundorganisationen bei der Durchführung der Beschlüsse des Büros der Kreisleitung zur Pressewerbung zu helfen. Um die Arbeit in den einzelnen Postbereichen zu verbessern, wurde bei jedem Postamt ein Aktiv für Pressewerbung gebildet.

Damit die Kreiszeitung in allen Kreisen unserer Republik rentabel wird, haben wir alle Kreise aufgerufen, dafür zu sorgen, daß bis zum Tag der Republik eine Streuungsdichte von 16 Prozent erreicht wird. Wir sind der Meinung, daß dieses Ziel real ist. Wir haben in unserem Kreis bis jetzt eine Streuungsdichte von 15,2 Prozent erzielt.

Kurt Domke
Kreisgeschäftsstellenleiter
„Schweriner Volkszeitung“, Hagenow